

## Eine Klassenfahrt ins Berchtesgadener Land

REBEKKA ALBERT (Lehrerin)

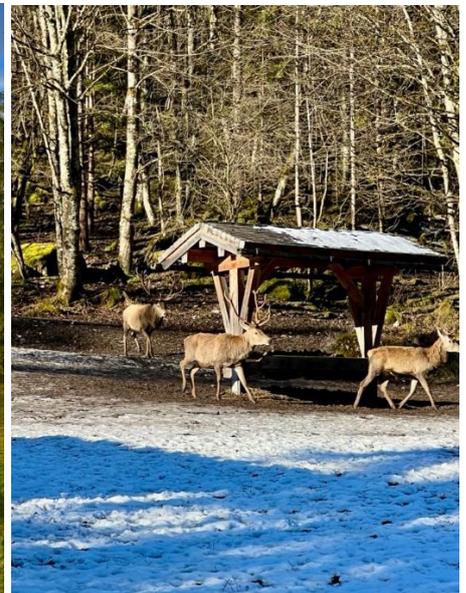
Vom 16. bis 19. Dezember 2024 fuhren wir, die 7cM und 7dM, mit dem Zug nach Berchtesgaden. Schon allein die Anreise war dabei ein Highlight, da es für einige sogar die erste Zugfahrt war.

Nach der Ankunft erkundeten wir gleich die Innenstadt sowie den Weihnachtsmarkt. Bei kaltem Wetter war es dort besonders schön und wir genossen die festliche Stimmung mit Kinderpunsch und gebrannten Mandeln.

Am nächsten Tag machten wir eine Wanderung durch die verschneite Winterlandschaft des Nationalparks Berchtesgadener Land, um eine Wildtierfütterung zu beobachten. Wir hatten großes Glück, denn wir sahen viele Rehe und Hirsche ganz nah. Am Abend durften wir uns von selbst ausgedachten Sketchen, die jede Gruppe vorführte, unterhalten lassen.

Am Mittwochvormittag besuchten wir das „Haus der Berge“, ein Museum über den Nationalpark. Es war spannend, mehr über die Natur und Tiere in der Region zu erfahren. Nachmittags gingen wir Schlittschuhlaufen. Abschließend bereiteten wir eine gemeinsame Abschlussfeier vor. Dekoration, Snacks, Punsch, Spiele – wir halfen zusammen und am Ende fehlte es uns an nichts.

Am letzten Tag ging es wieder zurück nach Hause. Wir hatten eine tolle Zeit und kamen mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck wieder!





## PATEN Projekt Jugend in Arbeit

### Ehrenamtliche Patinnen und Paten unterstützen Jugendliche auf ihrem Weg

Schulabschluss, Praktikum, Berufsfindung, Bewerbungen, Ausbildung, ... ganz schön viel prasselt da auf die Schülerinnen und Schüler im Laufe des Schulbesuchs an der Mittelschule ein. Oft sieht man so gar kein Licht am Ende des Tunnels.

Wir als Patenprojekt „Jugend in Arbeit“ haben uns die Unterstützung für Jugendliche auf die Fahne geschrieben, die in diesen Bereichen gerne eine erfahrene Person an ihrer Seite hätten. Ziel des Patenprojekts ist es, den Weg ins Berufs- und Erwachsenenleben zusammen mit den jungen Menschen sinnvoll zu gestalten.

Rund 180 ehrenamtliche Patinnen und Paten engagieren sich im Landkreis Rosenheim im Patenprojekt „Jugend in Arbeit“, das es seit 2006 in der Region gibt. Träger des Projektes ist die Rosenheimer Aktion für das Leben e.V. Mit der fachlichen Umsetzung wurde die Junge Arbeit Rosenheim beauftragt.

Seit 2015 bieten wir diese Unterstützung auch an der Mittelschule in Wasserburg an und haben schon etliche Schülerinnen und Schüler zum erfolgreichen Abschluss oder zu einer für **sie passenden** Berufsausbildung verholfen. Unsere ehrenamtlichen Patinnen und Paten sind Personen aus allen Alters- und Gesellschaftsgruppen, die sich gerne 1-2x/Woche die Zeit für Jugendliche nehmen, um **mit ihnen gemeinsam an ihrer Zukunft zu bauen**.

Weitere Informationen zum Patenprojekt und was wir genau so alles machen, gibt es bei Frau Kopriva, Jas-Fachkraft von Startklar Soziale Arbeit Rosenheim-Ebersberg an der Mittelschule Wasserburg, 08071/904 44 68, oder auch bei der regionalen Projektleitung, Frau Haidn, 01758/5521520.



# Projektbericht: Künstlerische Metallarbeit in Anlehnung an ein Kunstwerk für Alexander Calder für die Aula der Schule

STEFAN SCHRAG (Fachoberlehrer)

## Zielgruppe:

Schüler aus der 10. Jahrgangsstufe mit dem Wahlpflichtfach Technik

## Ziele:

- Wissen über das Berufsfeld des Metallbauers und Schmieds
- fachgerechter Umgang mit Werkzeugen zur Metallverarbeitung
- Verbinden und Trennen von Stahlrundmaterial
- Maschinen und Geräte einer Metallwerkstatt kennen lernen
- ein Gefühl für Proportionen und Dimension zu bekommen
- Erfahren schwerer körperlicher Arbeit
- Erfahren von Arbeit in lauter Umgebung und unsauberer Luft
- Erfahren von Arbeit im Freien bei unangenehmen Wetterverhältnissen
- Zusammenarbeit mit externem, fremdem Fachmann und Ausbildern einüben



## Projektverlauf:

Der Kurs wurde für Schüler aus der Jahrgangsstufe 10 angeboten.

Die Schüler erlernten Metallbearbeitung mit Stahlrundmaterial.

Vor der Durchführung wurden die Schüler in das dazu nötige Werkzeug eingewiesen und Unfallverhütungsmaßnahmen zur Vermeidung von Schnittverletzungen, Verbrennungen und Augenverletzungen besprochen.

## Unter anderem zu erledigenden Aufgaben:

- Mitbringen von nicht mehr benötigten Gegenständen aus Metall, Kunststoff mit glitzernder, funkelnder, strahlender Wirkung, sowie nicht mehr benötigter Elektrokabel
- Abisolieren der Elektrokabel mit Abisolierwerkzeug, um den Kupferdraht zu nutzen
- Unfallverhütungsmaßnahmen
- Trennen von Stahl
- Stahl in Form umbiegen
- Trennen der Teile mit der Trennscheibe, Feilen, Metallsägen und Bohrmaschine
- Verschweißen der Stahlrundformen und Anbringen einer Aufhängung
- Herstellen eines Geflechts aus Drähten und Kabeln
- Befüllen des Geflechts mit den mitgebrachten Gegenständen

In diesem Schuljahr werkten die Technik-Schüler der 10A und 10B von November bis Januar an einer künstlerischen Metall-Skulptur in Anlehnung an ein Kunstwerk von Alexander Calder. Es wurden nach Absprache mit den Schülern drei Konturen in Form von Meerestieren aus Stahlrund hergestellt. Die Konturen erhielten dann ein Geflecht aus Kabeln und Drähten, bestückt mit Gegenständen (Abfall) um die Umweltverschmutzung der Meere zu thematisieren. Betreut wurde die Arbeit von dem Metallbauer Willibald Mittermeier.

Der von allen Beteiligten gesammelte Müll aus Metall und Kunststoff wurde gereinigt und auf seine Brauchbarkeit selektiert. Außerdem entstanden Planungsskizzen zum besseren Verständnis und zur Vorstellung des Vorhabens. Die Zeichnungen dienten auch zur besseren fachlichen Absprache untereinander.



Eingeteilt in drei Gruppen, entstand ein Fisch, eine Schildkröte und ein Tintenfisch. Im Vorfeld wurden die Proportionen der Figuren besprochen.

Zuerst wurden aus 10 mm Stahlrundstangen die Konturen geformt. Die Rundstangen wurden von Hand gebogen, mit Trennscheiben getrennt und dann mit Hilfe von Willibald Mittermeier zusammenschweißt. Dies erforderte hohen körperlichen Einsatz der Schüler.

Die Tierkonturen wurden mit Draht und Kabeln verwoben. An den Knotenpunkten hängten die Schüler ihre mitgebrachten Abfallgegenstände absturzsicher ein. Zum Schluss wurde ein LED-Draht mit eingeflochten, um noch mehr Wirkung zu erzielen. Die Montage fand in der Aula der Mittelschule statt.



Die gesamte Arbeit erforderte viel Geduld und Ausdauer.

Die Schüler bekamen unter anderem einen Einblick in das Schweißen und erlernten den Umgang mit der Trennscheibe. Außerdem spürten sie, wie es ist, bei eiskalten Temperaturen im Freien zu arbeiten.

Das Projekt wurde von den Schülern der 10. Jahrgangsstufe gut angenommen. Die Schüler arbeiteten ausnahmslos mit Engagement und Ausdauer. Die Arbeit mit dem Schweißgerät verlangte von den Schülern ein hohes Maß an Konzentration und Aufmerksamkeit. Sie erfuhren schwere, körperliche Arbeit bei schlechter Luft und zugigen Bedingungen. Sie waren von Herrn Mittermeier stark eingebunden und erhielten viel Lob. Selbständiges Arbeiten stand im Vordergrund. Die Motivation der Schüler war groß und das Ziel, dass die Schüler selbständig aus Stahl und Schrott nach gegebenem Auftrag bearbeiten, wurde erreicht.

Sie erfuhren, dass schwere, körperliche Arbeit in Partnerarbeit besser und schneller gelingt. Die Schüler identifizieren sich mit Ihrer gelungenen Arbeit. Ein Erfolgserlebnis ist sehr deutlich zu erkennen.



## Weihnachtspäckchen auf Reisen

KONSTANZE REBHAN (Lehrerin)

Es war wieder soweit! Die Johanniter Weihnachtstrucker kamen, um unsere gesammelten Päckchen abzuholen. 19 Stück haben wir in diesem Jahr zusammenbekommen! Mehl, Kekse, Öl, Zahnbürsten und was sonst noch alles dazugehörte machte sich wieder auf den Weg in die Regionen, in denen die Menschen besonders Hilfe brauchen. Um das zu schaffen, liefen bereits ab den Herbstferien die Vorbereitungen in der Klasse GTO6 auf Hochtouren. Da wurden Texte geübt und vor der gesamten Schule durchgesagt, fertige Päckchen gesammelt und aufbewahrt, bei Fragen beraten und schließlich alles in den Truck der Johanniter Weihnachtstrucker gepackt. Aufregend war diese Zeit! Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr wieder so viele mitgepackt haben!

